

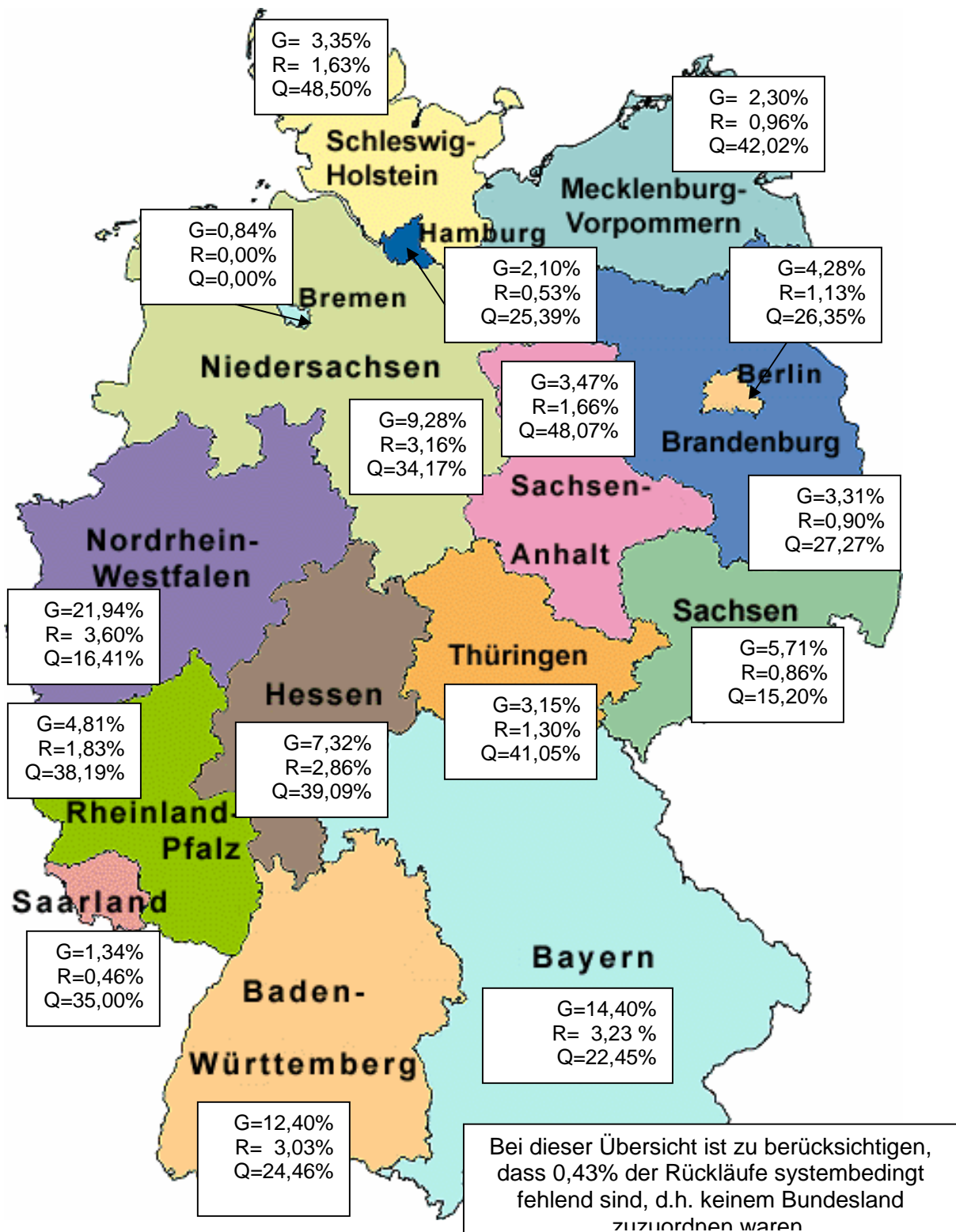
1. Grundausswertung der Richterbefragung für das Bundesland Hessen

2. Rücklauf:

220 Fragebögen sollten verteilt werden. Der Rücklauf belief sich auf 86 Fragebögen.

Abb.1:

Verteilung und Rückläufe der Fragebögen zur bundesweiten Richterbefragung (auf der Grundlage verteilter 3000 Fragebögen, G = Anteil gesamt; R = Anteil Rücklauf; Q = Rücklaufquote bezogen auf Länderanteil der Fragebögen; Angaben in %)



Aussagen zur Grundgesamtheit , zum Anteil der Rückläufe an der Grundgesamtheit und zur Validität

Recherchen zu Aussagen zur Grundgesamtheit der Straf-, Jugend -, Richtern in den Strafvollstreckungskammern und Haft – sowie Ermittlungsrichtern gestaltete sich schwierig. Es gibt keine genaue Zahl der in Deutschland vorhandenen Strafrichter, speziell darunter Jugendrichter und Haftrichter/Ermittlungsrichter. Ermittlungs- und Haftrichterzahlen wird man überhaupt konkret und genau nicht erfassen können. Nur beim Bundesgerichtshof, teilweise den OLG`s und an den ganz großen Landgerichten bzw. Amtsgerichten gibt es so was wie „ständige“ Haftrichter/Ermittlungsrichter, weil eben Tag für Tag genug Arbeit anfällt, die eine ganze Stelle oder mehrere ganze Stellen ausfüllt. Ansonsten wird bei den Gerichten die Funktion des Haftrichters/Ermittlungsrichters nach verschiedenen Arten eines „Umlauf-Verfahrens“ zugeteilt, so dass im Grundsatz jeder Richter irgendwann mal für ein paar Tage oder Wochen dran ist, und zusätzlich Dienst (an Wochenenden, an Feiertagen, des Nachts) zu leisten hat.

Die Feststellung der genauen Zahl der Strafrichter wurde schon mal vergeblich versucht, als die Bundesregierung von der UNO gebeten wurde, dies für World Criminal Justice Surveys zur Verfügung zu stellen. Abgesehen von Kooperationsproblemen zwischen Bund und Ländern bestand das Problem darin, dass viele Landesjustizverwaltungen, um große Flexibilität zu behalten, viele Richter in "Teilzuständigkeit" verschiedenen Gebieten zuteilen, also beispielsweise zu 2/3 Zivilsachen und 1/3 Strafsachen. Man muss dann alle Varianten von Teilungen etc. durchprüfen, um durch Aufaddierung auf virtuelle volle Strafrichterstellen zu kommen.

Deutlichere Aussagen bezüglich konkreterer Zahlen zur Grundgesamtheit der Straf-, Jugend-, Richtern in den Strafvollstreckungskammern und Haft – sowie Ermittlungsrichtern ergaben sich aus dem PEBB§Y I – Gutachten der Fa. Arthur Andersen welches 1998 durch die Justizministerien über die Justizministerkonferenz beschlossen wurde.

Ziel dieser Studie war es die Berechnung des Personalbedarfs in der Justiz auf einer analytisch abgesicherten Grundlage zu realisieren, um Orientierungs- und Entscheidungshilfen für den Haushaltsgesetzgeber zu schaffen.¹

Insgesamt wurden in sieben Bundesländern ein neues bundeseinheitliches Personalbedarfsberechnungssystem für die ordentliche Gerichtsbarkeit und die Staatsanwaltschaften entwickelt.²

Dieser Studie konnten Zahlen und Geschäftsanteile bezogen auf die für die Bewährungshilfe relevanten Gruppen der Richterinnen und Richter auf den Amts- und Landgerichtseben entnommen werden.

Abb. 2:

Übersicht Richter/-innen gesamt (BRD) auf Amts- und Landgerichtsebene – heruntergerechnet um die Geschäftsanteile auf Richterstellen (Straf-, Jugendstraf- und OWI - Richter in der BRD) als Grundgesamtheit der bundesweiten Richterbefragung

RichterInnen an Amtsgerichten in der BRD gesamt	8.066 (1998)
RichterInnen an Landgerichten in der BRD gesamt	5.324 (1998)
Anteil von Bearbeitungszeit im Gebiet (Jugend-) Straf- und OWi - Sachen (2000) an Amtsgerichten in der BRD	25,9 %
Anteil von Bearbeitungszeit im Gebiet (Jugend-) Straf- und OWi - Sachen (2000) an Landgerichten	23,6 %
RichterInnenstellen in der BRD die in (Jugend-)Straf- und OWI -sachen tätig sind (2000) an Amtsgerichten	2089 Stellen (gerundet, exakt 2089,094)
RichterInnenstellen in der BRD die in (Jugend-)Straf- und OWI -sachen tätig sind (2000) an Landgerichten	1256 Stellen (gerundet, exakt 1256,464)
Gesamtanzahl von RichterInnen in der BRD die an Land- und Amtsgerichten in (Jugend-)Straf- und OWi- Sachen tätig sind	3.345 Stellen (Grundgesamtheit)

Quelle: Kurzfassung des Gutachtens Arthur Andersen über ein analytisches und fortschreibbares Personalbedarfsberechnungssystem (PEBB\$Y) für Richter und Staatsanwälte von ROLG Elmar Herrler (Mitglied des Präsidium des DRB), vgl. www.drb-brandenburg.de/kurzfassung_pebbsy-gutachten.htm , S. 3 - 4

¹ vgl.: [www.deutsche-justiz-gewerkschaft.de/NordrheinWestfalen/sonderinfo/pebb\\$y5.htm](http://www.deutsche-justiz-gewerkschaft.de/NordrheinWestfalen/sonderinfo/pebb$y5.htm)

² vgl.: www.drb-brandenburg.de/kurzfassung_pebbsy-gutachten.htm

Bezogen auf die Stichprobengröße von 3000 verteilten Fragebögen und 829 Rückläufen bedeutet dies bezogen auf die Ausgangsstichprobengröße, dass 89,67 % der Grundgesamtheit (3.345 Richterstellen) erfasst werden sollten und bei einem Rücklauf von 829 Fragebögen 24,78 % der Grundgesamtheit (3.345 Stellen) erfasst wurden.

Unterstelle man, dass 3.345 bundesweite Richterstellen (Jugend-, Straf- und Ordnungswidrigkeitensachen) auf die Bundesländer nach dem prozentualen Bevölkerungsanteil verteilt würden, wären in Hessen, mit einem Bevölkerungsanteil von 7,32 %, rund 245 Richterstellen (Jugend-, Straf- und Ordnungswidrigkeitensachen) vorhanden. Bei einem Länderrücklauf von 86 Fragebögen macht dies einen Anteil von 35,10 % der Grundgesamtheit Hessischer Jugend-, Straf – und Ordnungswidrigkeitsrichter/-innen aus.

Damit sind die folgenden Aussagen der im Rahmen der bundesweiten Richterbefragung erhobenen Zahlen für das Land Hessen valide.

3. Grundausswertung:

Die Grundausswertung bezieht sich auf das Land Hessen. Einfache Häufigkeiten werden in Tabellenform dargestellt. Rückschlüsse auf Aussagen zur bundesweiten Richterbefragung lassen sich nicht ableiten.

Richter – Studie Hessen:

Einfache Häufigkeiten

F 1: Wie lange haben Sie bereits mit der Institution „Bewährungshilfe“ zusammengearbeitet? (n=86; Angaben in Prozent)	
Die Zusammenarbeit erstreckte sich auf einen Zeitraum:	
bis zu 3 Jahren	19,8
3 – 5 Jahre	12,8
6 – 10 Jahre	11,6
länger als 10 Jahre	55,8

F 2: Im Weiteren geht es um die Entwicklung unseres Rechtssystems. Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen! (Angaben in Prozent)					
Entspricht meiner Meinung zu...	ganz genau	überwiegend	Mehr oder weniger	eigentlich nicht	überhaupt nicht
Ich glaube, dass das herkömmliche Rechtssystem ausreichend ist, um angemessen auf die kriminalpolitischen Anforderungen unserer Zeit zu reagieren. (n=83)	4,8	62,7	26,5	3,6	2,4
Ich glaube, dass ambulante Reaktionsformen auf Straftaten eine sinnvolle Alternative zu Haftstrafen darstellen.(n=83)	8,4	26,5	38,6	21,7	4,8
Meiner Ansicht nach sind im Rahmen des strafrechtlichen Systems in der nächsten Zeit auf wichtigen Gebieten Reformen erforderlich. (n=84)	9,5	19,0	25,0	44,0	2,4
Das bestehende strafrechtliche System bedarf strafverschärfender Veränderungen, sonst sind die Kriminalitätsprobleme in der Gesellschaft nicht beherrschbar. (n=82)	3,7	7,3	7,3	65,9	15,9
Die kriminalpolitischen Diskussionen und Forderungen interessieren mich eigentlich <i>nicht</i> besonders. (n=82)	0	6,1	17,1	26,8	50,0

F 3: Wie haben Sie in Ihrer Arbeit bisher die Bewährungshilfe insgesamt erlebt? Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen! (Angaben in Prozent)					
Trifft zu...	ganz genau	überwiegend	mehr oder weniger	eigentlich nicht	überhaupt nicht
Der Bewährungshelfer/die Bewährungshelferin erleichtert mir, anhand der Berichte und anderer Stellungnahmen, eine objektivere Einschätzung des Probanden. (n=86)	37,2	55,8	4,7	2,3	0
Die Institution Bewährungshilfe ist ein für meine Arbeit unverzichtbares Instrument. (n=85)	50,6	38,8	7,1	1,2	2,4
In Sekundärverfahren ist die Information der Bewährungshilfe (Anhörung, zeugenschaftliche Vernehmung) für meine Urteilsfindung wichtig. (n=85)	29,4	47,1	18,8	4,7	0
Die Bewährungshilfe arbeitet zumeist zeitnah und flexibel. (n=84)	17,9	50,0	27,4	4,8	0
Die Bewährungshilfe ist ein wichtiger Beitrag zur inneren Sicherheit.(n=85)	21,2	45,9	24,7	7,1	1,2
Über die Arbeitsweise und Organisation der Bewährungshilfe bin ich <i>nicht</i> besonders gut informiert. (n=81)	1,2	9,9	21,0	45,7	22,2

Bewährungshilfe hat kaum einen Einfluss auf das Verhalten der Probanden. (n=83)	0	4,8	28,9	62,7	3,6
Bewährungshelfer/-innen sind auf Grund der Nähe zum Probanden nicht in der Lage, ein objektives Bild des Probanden zu zeichnen. (n=83)	3,6	1,2	6,0	62,7	26,5
Es wäre günstiger, wenn die Bewährungshilfe aus dem Bereich der Justiz ausgegliedert und privatisiert würde. (n=83)	1,2	0	1,2	32,5	65,1
Ich erlebe die Bewährungshilfe oft als ein den Verfahrensablauf eher behinderndes Instrument. (n=84)	0	1,2	1,2	28,6	69,0

F 4: Was halten Sie von den „Berichten“, die im Rahmen der Bewährungshilfe angefertigt werden? Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen! (Angaben in Prozent)

Trifft zu...	ganz genau	überwiegend	mehr oder weniger	eigentlich nicht	überhaupt nicht
Die Berichte...					
sind insgesamt hilfreich bei Entscheidungen. (n=85)	29,4	64,7	4,7	1,2	0
sind aussagekräftig. (n=86)	17,4	72,1	9,3	1,2	0
Informieren zuverlässig über den Erfüllungsstand von Auflagen und Weisungen. (n=85)	22,4	63,5	11,8	2,4	0
sind zeitnah. (n=85)	14,1	50,6	32,9	2,4	0

F 5: Welche Erfahrungen haben Sie unmittelbar mit den einzelnen Bewährungshelfern/-innen gemacht? Wie bewerten Sie dazu die folgenden Meinungen? (Angaben in Prozent)

Trifft zu...	ganz genau	überwiegend	mehr oder weniger	eigentlich nicht	überhaupt nicht
Die Bewährungshelfer/-innen...					
arbeiten von sich aus kooperativ mit Richtern/innen und Staatsanwälten/-innen zusammen. (n=85)	28,2	58,8	9,4	3,5	0
nehmen regelmäßig an Anhörungen teil. (n=85)	21,2	43,5	21,2	9,4	4,7
realisieren ein Beratungs- und Betreuungsangebot, das den Problemlagen der Probanden angemessen ist. (n=83)	10,8	62,7	25,3	1,2	0
sind gut zu erreichen. (n=85)	15,3	51,8	27,1	4,7	1,2
nehmen regelmäßig an Sekundärverfahren teil. (n=84)	16,7	48,8	20,2	14,3	0

F6: Wenn Sie Ihre bisherigen Gesamterfahrungen in der Arbeit mit Bewährungshelfern/-innen bewerten müssten, wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie im Großen und Ganzen? (Angaben in Prozent; n=86)

Insgesamt bin ich mit den Bewährungshelfern/-innen, die ich kenne...

sehr zufrieden	27,9
überwiegend zufrieden	64,0
mehr oder weniger zufrieden	7,0
eher unzufrieden	1,2
sehr unzufrieden	0

F 7: Nun geht es um Wünsche und Vorschläge zur Verbesserung der Institution Bewährungshilfe. Zunächst einige Fragen zum Problem „Informationsfluss“. Welche Informationen zum Probanden erwarten Sie auch über die in Berichten formulierten Angaben hinaus? (Angaben in Prozent)

Das sollten sein: Informationen zu/r...	ja, unbedingt	ja, wenn möglich	nicht unbedingt
Erfüllung von Auflagen (n=83)	92,8	6,0	1,2
Arbeit (n=83)	85,5	13,3	1,2
Wohnung (n=83)	77,1	20,5	2,4
Finanzen (n=82)	59,8	37,8	2,4
Kriterien zur Verkürzung/Verlängerung der Bewährungszeit. (n=78)	55,1	30,8	14,1
sozialen Kontakten (n=84)	35,7	58,3	6,0
Zukunftsplanung (n=83)	41,0	54,2	4,8
ausländerrechtlichem Status (n=79)	50,6	38,0	11,4
Freizeit (n=82)	15,9	52,4	31,7
Andere Informationen	n=19		

F 8: In welcher Form sollte generell die Informationsvermittlung erfolgen? (Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen möglich)

Am besten...

schriftlich	58,5
je nach Situation.	51,6
telefonisch	22,4
persönlich	11,2

F 9: Und wann wünschen sie sich, die entsprechenden Information zu erhalten? (Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen möglich)

Am besten...

bei wesentlichen Änderungen der Situation	68,8
auf Anforderung	58,5
zum Ende der Bewährungszeit	43,9
nach Ermessen des Bewährungshelfers	24,9
nach Zugang bei der Bewährungshilfe	28,4
ohne bestimmte Zeitfestlegung.	9,5

F 10: Was meinen Sie, wie könnte die Bewährungshilfe ihre Wirksamkeit verbessern? Wie würden Sie dazu die folgenden Aussagen bewerten? (Angaben in Prozent)					
Entspricht meiner Meinung zu...	ganz genau	überwiegend	mehr oder weniger	eigentlich nicht	überhaupt nicht
Die Bewährungshilfe sollte...					
automatisch bei neuen Strafverfahren informiert werden (MISTRA) (n=85)	62,4	24,7	8,2	4,7	0
eigene Vorschläge unterbreiten und geeignete Maßnahmen anregen (z. B. Abänderung Bewährungsbeschluss). (n=85)	31,8	47,1	15,3	5,9	0
über eigenen materielle Ressourcen verfügen, um z. B. eigene Angebote vorhalten zu können (betreutes Wohnen, Anti-Aggressionstraining, therapeutisches Hilfen etc.). (n=84)	22,6	31,0	19,0	22,6	4,8
noch enger mit den Richtern/-innen zusammenarbeiten. (n=83)	9,6	31,3	22,9	34,9	1,2
sich stärker in kommunale Gremien der Sozialplanung einbringen, um kriminalpräventiver wirken zu können. (n=82)	7,3	18,3	31,7	39,0	3,7
sich stärker für die sozialen Belange der Probanden engagieren. (n=82)	7,3	18,3	42,7	28,0	3,7
notfalls mit technischen Hilfen (z. B. elektronische Fußfessel) Probanden verbindlicher kontrollieren können. (n=84)	8,3	11,9	17,9	44,0	17,9

F 11: Eine Überlegung zur vertretbaren Belastung der Bewährungshelfer/-innen: Wie viele Probanden sollten Ihrer Meinung nach günstigenfalls im Verantwortungsbereich einer einzelnen Bewährungshelferin/eines einzelnen Bewährungshelfers sein? (Angaben in Prozent; n=71)	
Bis zu...	
40 Probanden	21,1
60 Probanden	59,2
80 Probanden	15,5
100 Probanden	2,8
Oder mehr als 100 Probanden.	1,4

F 12: Und wie sollte der/die einzelne Bewährungshelfer/in arbeiten, um besser im Fach zu sein?					
Entspricht meiner Meinung zu...	ganz genau	überwiegend	mehr oder weniger	eigentlich nicht	überhaupt nicht
Er/Sie sollte...					
Berichte verfassen können, die prägnant und schnell lesbar sind. (n=81)	55,6	29,6	8,6	4,9	1,2
mit Innovation und Kooperationsfähigkeit arbeiten. (n=81)	28,4	46,9	19,8	4,9	0
die genaue Distanz zum Probanden herstellen. (n=82)	29,3	39,0	22,0	9,8	0
in Bezug auf die eigene Tätigkeit kritische Selbstreflexion betreiben. (n=79)	26,6	29,1	32,9	11,4	0
sich im Fach Psychologie weiterbilden. (n=82)	9,8	32,9	40,2	14,6	2,4
sich im Fach Soziologie weiterbilden. (n=79)	2,5	25,3	45,6	22,8	3,8
sich im Fach Kriminologie weiterbilden. (n=79)	6,3	19,0	36,7	34,2	3,8
bei der Arbeit die Opferperspektive stärker berücksichtigen. (n=82)	4,9	19,5	43,9	28,0	3,7
sich im Fach Rechtswissenschaft weiterbilden. (n=84)	2,4	10,7	36,9	45,2	4,8

F 13: Vorschläge (Angaben in Prozent; n=26)	
Gebiete/Themen:	
Zusammenarbeit Polizei/Justiz	7,7
Bürokratie, Formulare	3,8
Mehr Personal, weniger Probanden	7,7
Informationsnetz, Kommunikation	34,6
Zusammenarbeit Suchtberater/Ämter	0
Material/Ausstattung/Finanzen	7,7
Fort-/Weiterbildung, Supervision	7,7
Anderes	30,8

F 14: Sozialdaten (Angaben in Prozent)	
Geschlecht (n=85)	
Weiblich	27,1
Männlich	72,9

Altersgruppe (n=84)		
	25 bis 34 Jahre	13,1
	35 bis 44 Jahre	29,8
	45 bis 54 Jahre	26,2
	55 bis 65 Jahre.	31,0
Status (n=81)		
	Jugendrichter/in	18,5
	Erwachsenenrichter/in	24,7
	Richter/in in der StVK	8,6
	Ermittlungs-und Haftrichter/in	0
	Mehrfachstatus	48,2
Arbeitsort (n=80)		
	eine Großstadt	38,8
	eine mittelgroße Stadt	32,5
	eine Kleinstadt	28,8